

SBB AG

Internet: www.sbb.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100%

Verwaltungsrat: Monika Ribar (Präsidentin), Peter Siegenthaler (Vizepräsident), Andrea Hämmerle (Personalvertreter), Daniel Trolliet (Personalvertreter), Alexandra Post Quillet, Pierre-Alain Urech, Gregor Kasperkovitz, Beat Schwab, Erich Ammann

CEO: Andreas Meyer

Externe Revisionsstelle: Ernst & Young, Bern

Würdigung der Ergebnisse 2016 in Kürze

Im Jahr 2016 hat die SBB die strategischen Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*.

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien und im Personenverkehr. Beim Güterverkehr und im Infrastrukturbereich bleibt die Situation herausfordernd. Handlungsbedarf besteht bei der Erreichung des Verschuldungsziels.

Das Jahresergebnis der SBB stieg auf 381 Millionen Franken (Vorjahr 246 Mio.). Die verzinliche Nettoverschuldung stieg gegenüber dem Vorjahr vor allem wegen dem Arbeitgeberzuschuss zur Stabilisierung der Pensionskasse auf 8,8 Milliarden und erreichte das 7,3-fache des EBITDA. Der Bundesrat erwartet eine Begrenzung der verzinlichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA.

Der Personenverkehr verzeichnete erneut eine Verkehrszunahme: Der Regionalverkehr wuchs mit 4,0 Prozent (Vorjahr 2,8 %) stärker als der Fernverkehr mit 1,5 Prozent (Vorjahr 1,5 %). Bei der Pünktlichkeit und bei der Kundenzufriedenheit ist eine Zunahme auf hohem Niveau festzustellen.

SBB Cargo erreichte knapp die Gewinnzone. Der Strukturwandel in der Güterverkehrsbranche sowie der starke Franken stellen eine Herausforderung dar. Um das Geschäft in diesem schwierigen Marktumfeld nachhaltig zu sichern, sind weitere Massnahmen zur Ergebnisverbesserung in Umsetzung.

Im Infrastrukturbereich erforderten Betrieb und Substanzerhalt der stark belasteten Infrastruktur 2016 eine weitere Intensivierung der Unterhaltsarbeiten.

Die personellen Ziele wurden erreicht. Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Seit dem 1. Januar 2015 gilt der neue Gesamtarbeitsvertrag (GAV) mit einer Laufzeit von vier Jahren. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden stieg von 64 auf 66 Punkte.

Bei den Beteiligungen und Kooperationen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Kennzahlen	2016	2015
------------	------	------

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	8 988	8 786
Konzerngewinn (Mio. CHF)	381	246
Bilanzsumme (Mio. CHF)	44 308	39 523
Eigenkapitalquote in %	27,1	29,4
Personalbestand (Vollzeitstellen)	33 119	33 081

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalszufriedenheit (Punkte, max. 100)	66	64
Beförderte Personen (Mio. pro Tag)	1,25	1,21
Kundenpünktlichkeit (%)	88,8	87,8
Ergebnis Personenverkehr (Mio. CHF)	139	131
Ergebnis Güterverkehr (Mio. CHF)	1	-22
Verzinliche Nettoverschuldung (Mio. CHF)	8 796	8 252

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ¹⁾	2 181	2 090
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Abgeltungen und Investitionsbeiträge des Bundes für Infrastruktur, Regional-/Güterverkehr sowie für Behindertengesetz

A. Zielerreichung 2016*

1. Strategische Schwerpunkte

Die Verkehrsleistung im Personenverkehr ist weiter gewachsen: Der abgeltungsberechtigte Regionalverkehr wuchs mit 4,0 Prozent (Vorjahr 2,8 %) stärker als der gewinnorientierte Fernverkehr mit 1,5 Prozent (Vorjahr 1,5 %). Im Fern- wie auch im Regionalverkehr war das Wachstum in den Nebenverkehrszeiten stärker als in den Hauptverkehrszeiten. Im internationalen Personenverkehr nahm die Verkehrsleistung nach einem Rückgang in den vergangenen Jahren um 1,2 % zu. Insbesondere die Verkehrsleistung nach Deutschland konnte deutlich erhöht werden, dies auch dank der Durchbindung der Eurocity-Linie München-Zürich ab dem Fahr-

planwechsel 2015/16. Auf der Verbindungen nach Frankreich kam es wegen den Nachwirkungen der Terroranschläge und dem intermodalen Wettbewerb zu Rückgängen. In Richtung Italien und Österreich blieb die Verkehrsleistung stabil.

Der Güterverkehr bewegt sich in einem schwierigen Marktumfeld mit tiefen Margen. Höhere Verkehrsleistungen sowie Effizienzsteigerungen trugen wesentlich dazu bei, dass SBB Cargo die Verlustzone wieder verlassen konnte und ein Ergebnis von 1 Millionen Franken (Vorjahr CHF -22 Mio.) erzielte. Das Jahresergebnis des Geschäftsbereichs Schweiz (inkl. Import-Exportverkehre) betrug -2 Millionen (Vorjahr CHF -20 Mio.), jenes von SBB Cargo International 4 Millionen (Vorjahr CHF -3 Mio.).

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien. Zusammen mit den lokalen und kantonalen Behörden werden die Bahnhöfe und deren Umgebung mit der steigenden Zahl von Bahnreisenden und mit den Ansprüchen der Kunden weiter entwickelt. Die Kundenzufriedenheit an den Bahnhöfen ist auf hohem Niveau weiter gestiegen. Mit einer marktorientierten Bewirtschaftung ihrer Immobilien erreicht SBB Immobilien einen positiven Beitrag an das Konzernergebnis.

Im Infrastrukturbereich hat die SBB 2016 erneut zusätzliche, in der Leistungsvereinbarung 2013–2016 nicht vorgesehene Unterhaltmassnahmen vorgenommen. Im Ergebnis resultierte für Infrastruktur Netz ein Defizit von -123 Millionen. Für die kommenden Jahre ist mit der neuen Leistungsvereinbarung 2017–2020 wieder mit einem ausgeglichenen Ergebnis für den Bereich Infrastruktur Netz zu rechnen. Im Berichtsjahr ereigneten sich 87 Störungen (Vorjahr 133), welche durch die Infrastruktur verursacht wurden und zu Verspätungen von mehr als 3 Minuten führten. Hauptgrund für die Störungsabnahme waren neben einem statistischen Sondereffekt das Ausbleiben von Grossereignissen, die günstigen Witterungsbedingungen sowie die bessere Verfügbarkeit der Infrastrukturanlagen.

Die Pünktlichkeit befindet sich auf hohem Niveau. Im Personenverkehr erreichten 88,8 Prozent aller Reisenden ihr Ziel mit weniger als drei Minuten Verspätung (Vorjahr 87,8 %). Die Ankunftspünktlichkeit der Güterzüge in der Schweiz ist mit 65,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Bei der Kundenzufriedenheit ist ein Anstieg festzustellen. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf eine bessere Bewertung von Platzangebot, Pünktlichkeit und Sauberkeit zurückzuführen.

Das Sicherheitsniveau ist weiterhin hoch. Der Gesamtdex lag im Berichtsjahr sowohl über dem langjährigen Durchschnitt als auch über dem Vorjahr. Bei allen drei Unfallkategorien nahm die Anzahl der Ereignisse ab. Um das Sicherheitsniveau weiter zu verbessern, werden Massnahmen auf der technischen wie auch auf der Ebene der Mitarbeitenden umgesetzt. Weitere Fortschritte

konnten bei den Umweltzielen (Energiesparprogramm und CO₂-Reduktion) erzielt werden.

2. Finanzielle Ziele

Die Jahresrechnung weist einen Anstieg des Konzerngewinns um 135 Millionen auf 381 Millionen aus. Die Zunahme ist in erster Linie auf höhere Gewinne aus Immobilienverkäufen sowie auf ein besseres Finanzergebnis zurückzuführen. Der Bereich Immobilien leistete mit 433 Millionen (vor Ausgleichszahlungen) den grössten Ergebnisbeitrag, gefolgt vom Personenverkehr mit einem Gewinn von 139 Millionen. SBB Cargo erzielte einen Gewinn von 1 Million. Grösste Verlustquelle war der abgeltungsberechtigte Bereich Infrastruktur Netz mit einem Ergebnis von -123 Millionen. SBB Immobilien leistete eine Ausgleichszahlung von 150 Millionen an die Infrastruktur und einen wesentlichen Beitrag an die Sanierung der Pensionskasse SBB. Die Vorgaben zur Produktivität wurden mehrheitlich erreicht.

Die Investitionen konnten nicht aus den selbsterarbeiteten Mitteln finanziert werden. Die verzinliche Nettoverschuldung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 544 Millionen auf 8,8 Milliarden und erreichte das 7,3-fache des EBITDA. Damit wurde auch im zweiten Berichtsjahr der Zielperiode 2015–18 das Eignerziel nicht erreicht. Der Bundesrat erwartet eine Begrenzung der verzinlichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA. Zur Wahrung ihrer finanziellen Stabilität muss es der SBB deshalb gelingen, ein tragfähiges Verhältnis zwischen Investitionen, Erträgen und Produktivitätssteigerungen zu erreichen. Dabei kommt der Umsetzung des im September 2016 beschlossenen Programms RailFit 20/30 zur Reduktion der Gesamtsystemkosten eine grosse Bedeutung zu.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 38 (+0,1 %) auf 33'119 Vollzeitstellen zu. Seit dem 1. Januar 2015 gilt der neue GAV mit einer Laufzeit von vier Jahren. Er enthält personalpolitisch wichtige Neuerungen sowohl für die Unternehmung als auch für die Mitarbeitenden. Insgesamt absolvierten 1459 Lernende (rund 5 % des Mitarbeiterbestandes) eine Ausbildung bei der SBB. Die SBB fördert mit besonderen Programmen die Gesundheitskompetenz, die berufliche Wiedereingliederung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.

Das Programm RailFit 2030 wird Auswirkungen auf den Personalbestand haben. 1400 Stellen werden bis Ende 2020 abgebaut, vorab in der Administration und Verwaltung. Zur Bewältigung der Verkehrszunahme baut die SBB gleichzeitig rund 200 Stellen auf. Der geplante Stellenabbau wird wenn immer möglich über natürliche Fluktuationen und Pensionierungen umgesetzt. Für das

GAV-Personal soll es keine Entlassungen aus wirtschaftlichen Gründen geben.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse SBB belief sich 2016 auf 104,6 Prozent (Vorjahr 105,7 %). Angesichts ungenügender Schwankungsreserven, geringeren Anlagerenditen sowie der steigenden Lebenserwartung beschloss der Stiftungsrat, den technischen Zinssatz per 31. Dezember 2016 von 2,5 Prozent auf 2,0 Prozent zu reduzieren. Gleichzeitig beschloss er die Äufnung von Rückstellungen ab 2017, um den technischen Zinssatz per Ende 2018 um weitere 0,5 Prozent auf 1,5 Prozent senken zu können. Bereits 2015 hatte die SBB mit den Sozialpartnern einen weiteren Schritt vereinbart: Die SBB leistet eine Einmaleinlage von 690 Millionen zur Stabilisierung der Pensionskasse im Rahmen der Anpassung der technischen Grundlagen per 1. Januar 2016. Im Gegenzug leistet das Personal seinerseits Beiträge.

Die Ergebnisse der Personalumfrage sind besser als im Stimmungsbarometer des Vorjahres. Die Personalzufriedenheit stieg im Berichtsjahr von 64 auf 66 Punkte. Die Rücklaufquote betrug 71 Prozent.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Bei den Beteiligungen und Kooperationen ergaben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen. Die Ziele sind erreicht.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Ernst & Young) empfiehlt mit Bericht vom 3. März 2017 der Generalversammlung, die Jahres- und Konzernrechnung 2016 zu genehmigen. Sie gelangt zum Schluss, dass die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

C. Anträge an die Generalversammlung

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 7. Juni 1999 über die Statuten der SBB werden die Aktionärsrechte des Bundes durch die Vorsteher des EFD und des UVEK (respektive durch eine von diesen bezeichnete Vertretung) gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der SBB AG findet am 2. Mai 2017 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt,

1. den Lagebericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2016 zu genehmigen und die Berichte der Revisionsstelle zur Konzernrechnung SBB und Jahresrechnung SBB AG sowie den umfassenden Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat gemäss Art. 728b OR zur Kenntnis zu nehmen;

2. den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2016 von 695,0 Millionen auf die neue Rechnung vorzutragen (Jahresgewinn 2016 242,2 Mio.; Gewinnvortrag Vorjahr 170,0 Mio.; Entnahme Reserve gemäss Art. 67 EBG für Infrastruktur und Art. 36 PBG für Regionaler Personenverkehr von 282,8 Mio.);
3. den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2016, abgeschlossen per 31. Dezember 2016, Entlastung zu erteilen;
4. Peter Siegenthaler, Pierre-Alain Urech und Daniel Troillet als Mitglieder des Verwaltungsrates in ihrem Amt bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019 zu bestätigen. Die Amtsdauer von Monika Ribar, Alexandra Post Quillet, Gregor Kasperkovitz, Beat Schwab und Erich Ammann läuft noch bis zur ordentlichen Generalversammlung 2018. Die Generalversammlung nimmt davon Kenntnis, dass Andrea Hämmerle auf den Tag der ordentlichen Generalversammlung vom 2. Mai 2017 aus dem Verwaltungsrat der SBB AG ausscheiden wird. Fabio Pedrina, von Faido, in Airolo, wird auf den Tag der ordentlichen Generalversammlung 2017 neu in den Verwaltungsrat gewählt. Die Amtsdauer des neu gewählten Mitglieds läuft bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019;
5. Ernst & Young für eine Amtsdauer von einem weiteren Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 22. März 2017 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der SBB AG zuzustimmen.